



Evangelisch im Bezirk Oberwart

Eine Initiative der Evang. Pfarrgemeinden A.B.

Bad Tatzmannsdorf und Unterschützen, Oberschützen, Oberwart,
Stadtschlaining und Holzschlag, Großpetersdorf und Rechnitz

Gottesdienst zum Mitfeiern

Pfingst-Sonntag, 31. Mai 2020

*„Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“*

Sacharja 4,6b

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zu Pfingsten feiern wir die Gabe des Heiligen Geistes:

Sein Atem lässt Leben entstehen und aufblühen in der ganzen Welt. Sein feuriger Energiestrom begeistert unsere Herzen, damit wir Glauben wagen, Hoffnung hegen und Liebe leben.

Seine ansteckende Freude erfüllt uns mit der Wahrheit des Evangeliums, mit der tröstenden Kraft Gottes und mit seinem heilsamen Frieden.

Wir singen oder lesen das Lied: EG 130,1-2 O Heiliger Geist...

1. O Heiliger Geist, kehre bei uns ein / und lass uns deine Wohnung sein, / o komm, du Herzenssonne. Du Himmelslicht, lass deinen Schein / bei uns und in uns kräftig sein / zu steter Freud und Wonne. Sonne, Wonne, / himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten; / zu dir kommen wir getreten.

2. Du Quell, draus alle Weisheit fließt, / die sich in fromme Seelen gießt: / lass deinen Trost uns hören, / dass wir in Glaubenseinigkeit / auch können alle Christenheit / dein wahres Zeugnis lehren. / Höre, lehre, / dass wir können Herz und Sinnen dir ergeben, / dir zum Lob und uns zum Leben.

Wir beten zu Gott mit Worten aus Psalm 118,24-29.

*Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat;
heute wollen wir fröhlich jubeln und unsere Freude haben.*

O Herr, hilf du doch auch weiterhin!

O Herr, gib du doch Gelingen!

Gesegnet sei, wer im Namen des Herrn kommt!

Wir segnen euch vom Haus des Herrn aus.

Der Herr ist Gott, und er hat uns Licht geschenkt.

*Tanzt einen festlichen Reigen, mit Zweigen in der Hand,
bis dicht an die Hörner des Altars.*

*Mein Gott bist du, und ich will dir danken,
mein Gott, ich will dich preisen!*

*Dankt dem Herrn, denn er ist gütig,
und seine Gnade bleibt für alle Zeiten bestehen. Amen.*

Wir lesen in unserer Bibel die Worte zum Pfingstwunder aus der Apostelgeschichte 2,1-21 (hier auszugsweise die Verse 1-4):

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Wir lassen Worte von Superintendent Manfred Koch auf uns wirken.

Liebe Schwestern und Brüder! Sieben Wochen lang war das Leben ganz verändert. Hoffen und Bangen wechselten sich ab. – Nein, ich meine nicht die vergangenen Wochen der Corona-Pandemie, sondern das Leben der Menschen, die seit Karfreitag ihr Leben auf den Kopf gestellt wussten.

Sie hatten viel gegeben und aufgegeben, um ein neues Leben, ein Leben mit Sinn und Ziel zu finden. Nicht nur die zwölf Jünger, die mit Jesus ca. drei Jahre durch Israel gewandert waren, auch einige Frauen aus dem Umkreis waren dabei. Beim Bericht über Kreuzigung und Auferstehung Jesu werden sie teilweise erwähnt. Sie alle haben Familie, Freunde und soziales Umfeld aufgegeben in der Hoffnung auf ein neues Leben.

Doch der Karfreitag hat sie in eine tiefe Leere gestürzt. Soll alles vorbei sein, sollen alle Hoffnungen zerstört sein? Die Auferstehungsbotschaft vom Ostersonntag, die Begegnungen mit dem Auferstandenen, die Himmelfahrt Jesu hatten manches entschärfen können, doch Lebenskraft und Lebensfreude waren noch nicht da.

Mich erinnert da so manches an Menschen in der Krisensituation seit Mitte März 2020. Eine tödliche Krankheit bedroht viele. Arbeitsplätze gehen plötzlich verloren. Soziale Kontakte müssen stark reduziert werden. Auch wenn es schon wieder viele Lockerungen gibt, so ist doch die bange Frage ständig präsent, wie es weitergehen wird.

Ich denke auch an die vielen Menschen, die auf der ganzen Welt nach einem Umfeld unterwegs sind, das ihnen das Überleben ermöglicht. Unzählige Flüchtlinge suchen nach einer neuen Heimat und Überlebenschancen, weil in ihrer alten Heimat Krieg und Verfolgung ihnen das Leben unmöglich machen. Während der Corona-Pandemie sind diese Menschen von den Medien und auch von uns oft übersehen worden.

Die Jünger einst sind nicht in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt, sondern in Jerusalem geblieben. Ich kann mir vorstellen, dass sie eine große Angst und Unsicherheit erfüllt hat. Der auferstandene Jesus hat ihnen einen Tröster verheißen und sie aufgefordert, in Jerusalem zu bleiben. Zu Pfingsten beginnt für sie eine wahrhaft stürmische Zeit. Der Verfasser der Apostelgeschichte versucht, mit allgemein verständlichen Bildern die Ereignisse wiederzugeben. Er schreibt von einem Sausen wie durch einen Sturm und von einer Erscheinung wie Feuerflammen.

Dann beginnen die Jünger zu predigen. Sehr beeindruckend ist, was und wie sie reden. Die Ängste der vergangenen Tage und Wochen sind plötzlich weg. Selbstbewusst und offen stellen sie sich vor die anwesenden Menschen und sprechen von ihren Erfahrungen und ihrem Glauben seit Ostern. Sie berichten vom Tod und von der Auferstehung Jesu.

Die Zuhörer aus aller Herren Länder der damaligen Zeit kommen aus dem Staunen nicht heraus. Zudem verstehen sie alles in ihrer Muttersprache. Der Heilige Geist hat also nicht nur an den Jüngern gewirkt, sondern auch an den Zuhörern.

Doch nicht alle haben die Wirkung des Geistes Gottes für sich angenommen. Bei all dem Geschehen spotten manche: *Diese sind schon am Vormittag betrunken.*

Bis in die heutige Zeit werden solche Erfahrungen gemacht. Wenn Menschen von der Kraft Gottes und der Hilfe durch den Glauben berichten, gibt es immer wieder Zweifler und Spötter. Das Wissen um Tod und Auferstehung Jesu ist zwar wichtig, gibt aber nicht die Kraft des Glaubens. Erst das Wirken des Heiligen Geistes schenkt jene Kraft, die Menschen zum Glauben und zum Leben im Alltag brauchen. Gottes Heiligen Geist kann man weder machen noch organisieren. Er ist ein unverfügbares Geschenk Gottes; aber wir dürfen jeden Tag neu um diese Kraft des Heiligen Geistes bitten.

So bete ich um den Heiligen Geist und wünsche uns allen diese wunderbare Kraft des Glaubens, damit wir alle wirken können als Menschen, die getrost und verantwortungsvoll in die Zukunft blicken. Denn *wer den Namen des Herrn Jesus Christus anrufen wird, der soll gerettet werden (Apg 2,21)*. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied: EG 136,1+7 O komm...

1. *O komm, du Geist der Wahrheit, / und kehre bei uns ein, / verbreite Licht und Klarheit, / verbanne Trug und Schein. / Gieß aus dein heilig Feuer, / rühr Herz und Lippen an, / dass jeglicher getreuer / den Herrn bekennen kann.*

7. *Du Heiliger Geist, bereite / ein Pfingstfest nah und fern; / mit deiner Kraft begleite / das Zeugnis von dem Herrn. / O öffne du die Herzen / der Welt und uns den Mund, / dass wir in Freud und Schmerzen, / das Heil ihr machen kund.*

Wir beten.

Lebendiger Gott, wir danken dir, dass du uns ins Leben rufst und uns in Bewegung bringst. Lehre uns, die Sprache der Liebe zu sprechen und unsere Hände zu öffnen für das, was du uns schenkst. *Herr, sende uns deinen Geist!* Lebendiger Gott, wir bitten dich um deinen feurigen Energiestrom, dass er unsere Herzen treffe und präge. Lass den Glauben in uns aufblühen, lass uns hoffen auf dein heilsames Wirken an uns und der ganzen Welt, lass uns lieben, wie du uns geliebt hast. *Herr, sende uns deinen Geist!*

Lebendiger Gott, wir bitten dich um deine fließende Kraft für alle, die einen lieben Menschen verloren haben, für alle, die um ihre Zukunft bangen, für alle, die krank sind an Leib und Seele, für alle, die an der sozialen Einsamkeit verzweifeln. *Herr, sende uns deinen Geist!*

Lebendiger Gott, wir bitten dich um das Kommen deines Geistes. Lass ihn einziehen und Wohnung finden in unseren Herzen, dass wir nach deinen Geboten leben und dich als Atem und Ursprung allen Lebens ehren, heute, morgen und bis in Ewigkeit.

Mit Jesus beten wir: Vater unser im Himmel...

Wir sprechen uns gegenseitig und abwechselnd den Segen Gottes zu.

Der Geist der Wahrheit leite dich und mich.

Der Geist der Liebe wärme dich und mich.

Der Geist des Friedens bewahre dich und mich.

So sei der Segen Gottes mit uns

durch den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist. Amen.

Diese Hausandacht wurde von Pfarrerin Mag. Tanja Sielemann aus Oberschützen in Zusammenarbeit mit Superintendent Mag. Manfred Koch verfasst und an die Gemeindeblattempfänger der eingangs genannten Pfarrgemeinden versandt. Hiermit beenden wir für die Region Oberwart vorläufig das Projekt **Gottesdienst zum Mitfeiern**.

Spendenkonto Diakonie: AT07 2011 1800 8048 8500 „Corona Hilfsfonds“
Kollekte für Ihre Pfarrgemeinde (IBAN auf den Webseiten ersichtlich).